

Best of

alpine Genussklettereien von 3 bis 6

genuss

*Jura
Freiburger Alpen
Waadtländer Alpen
Zentralschweizer Voralpen
Alpstein
Glarner Alpen
Urner Alpen
Berner Alpen
Tessin
Bergell*



Auswahlführer

Johanna Widmaier



Schweiz

Best of

alpine Genussklettereien von 3a bis 6b

genuss

Juraberg
Freiburger Alpen, Gastlosen
Waadtländer Alpen
Wallis
Zentralschweiz
Alpstein
Glarner Alpen
Urner Alpen
Berner Alpen
Tessin
Bergell



Auch wenn die Kuh hier etwas grimmig dreinschaut, sie will nur in Ruhe gelassen werden

C. Waadtländer Alpen (Vaudoise)

Das Waadtland besteht aus zwei grossen Regionen, dem Gebiet nördlich des Genfer Sees (Nyon – Yverdon – Vevey) und dem Kalkgebirge zwischen Genfer See, Rhonetal und Berner Alpen. In diesem zweiten Gebiet ist der 3210m hohe Diablerets den Skifahrern besser bekannt, doch im Hochgebirgskalk um Aigle finden sich auch zahlreiche erstklassige Klettergebiete und Touren für gemässigte und gehobene Ansprüche. Nachdem bereits in den 60er-Jahren die Amerikaner Harlin und Robbins ihre Kletterschule gründeten, waren später unter anderem die Gebrüder Rémy als Erschliesser unterwegs. Sie sorgten dafür, dass Gebiete wie Sanetsch, Leysin und Miroir d'Argentine bekannter wurden. Während die hier vorgestellten Routen um Moëllé auch für Anfänger oder Kinder geeignet sind, bietet die bis zu 400m hohe Nordwand des Miroir d'Argentine Plattenkletterei für für eher gehobene Ansprüche.

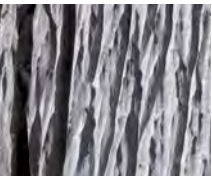
- Anfahrt** Öffentliche Verkehrsmittel
Moëllé (C1) ist nur umständlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.
Miroir d'Argentine (C2) ist erreichbar. Vom Bahnhof zum Einstieg ca. 1,5h.
- PKW**
Moëllé (C1): Bern › Richtung Martigny bis Aigle.
Miroir d'Argentine (C2): Autobahn „Lausanne – Martigny“, Ausfahrt Bex › La Barboleusaz › Solalex.
- Talorte** C1: Aigle, 398m | C2: Solalex, 1462m
- Stützpunkte** C1: Nicht notwendig, evtl. im Café-Restaurant „Pierre de Moëllé.“
 C2: Campingplatz in Barboleusaz
- Karten** LKS 1:25 000 Blatt 1285 - Les Diablerets
- Führer** **Schweiz plaisir West:** Filidor Verlag 2004 – www.filidor.ch (Auswahlführer).
Escalades Jura, Vaud, Chablais, Bas-Valais, Sanetsch: 2010 von C. und Y. Remy (umfangreicher Gebietsführer).
Arrampicare in Svizzera: 2004 von F. Mangili und A. Quaglia; Versante Sud
Le calcaire en folie – Tome 1: 1995 von Michel Piola (wenig Detailinfos, aber gute Infos zu den umliegenden Gebieten wie Leysin, Séchon, Ecuelle, Rothorn, Six des Eaux Froides).
- Internet** www.leysin.ch | www.aigle.ch | www.cas-diaablerets.ch | www.sportextreme.com | http://dom.cervin.free.fr/argentine-c.htm | www.chablais-grimpe.com



- Berge** C1 Moëllé..... Seite 80
 C2 Miroir d'Argentine..... Seite 86

Weitere Klettermöglichkeiten in der Umgebung

Leysin, Veyges, Roche, Yvorne, Corbeyrier, Aigle, Drapel Ponty, Verchiez, Les Diablerets und Anzeindaz.



Die für's Gebiet typischen Wasserrillen

C1. Moëllé – Rocher de La Latte 1830m

Dieses wild zerklüftete Karstgebiet wird von Einheimischen bereits seit Jahrzehnten als Klettergebiet genutzt. In den letzten Jahren wurden zahlreiche vor allem kürzere Routen erschlossen und die hier vorgestellten längeren Wege auch für Anfänger präpariert. Kletterneulinge oder auch Familien finden hier bestimmt lohnende Tourenmöglichkeiten für einen abwechslungsreichen Tag. Da die Gegend als Weidegebiet für umliegende Almen genutzt wird, sollte man sich von den Weidetieren fern halten und auch keine Hunde frei laufen zu lassen.

- Anfahrt** ÖV: Das Klettergebiet ist nicht erreichbar mit Öffentlichen Verkehrsmitteln.
PKW: Aigle › Richtung Col du Pillon › nach Sépey – Richtung Col des Mosses › in der ersten Haarnadelkurve links abzweigen und auf schmalen aber asphaltiertem Almweg bis zum Café-Restaurant „Pierre de Moëllé“ (1661m).
- Parken** Direkt beim Restaurant gibt es einen noch gebührenfreien, großen Parkplatz.
- Talort** Aigle, 398m
- Stützpunkt** Nicht notwendig, evtl. gibt es Übernachtungsmöglichkeiten im Café-Restaurant oder auf Campingplätzen im Tal.
- Zugang** Vom Restaurant dem ausgeschilderten, zunächst über steile Wiesen hinaufziehenden Weg Richtung „Famelon“ folgen. Auf der Höhe angekommen quert man den Hang, folgt dem Weg vorbei am Hof „Les Chaux“ (1828m), lässt den Klettergarten „Chouette“ rechts liegen und folgt dem schwach ansteigenden Weg dann zur bereits gut sichtbaren Platte des „Rocher de La Latte“ (etwa 45 Minuten ab Parkplatz).
- Kinder** Im Wandfußbereich des „Rocher de La Latte“ finden kleinere Kinder keine geeigneten Spielmöglichkeiten, da das Gelände von tiefen Spalten zerfurcht und der Fels sehr scharfkantig ist. In den umliegenden Klettergärten sind die Spielmöglichkeiten für Kinder dagegen häufig geradezu ideal. Mit klettererfahrenen Kindern können auch die längeren Routen problemlos gemacht werden.
- Hinweis** Im Karstgebiet rund um die Felsen gibt es kein Wasser, also genügend zu trinken mitnehmen.

Frank am Beginn der zweiten
Seillänge in der Route
„Salut Quentin“ (4c)





Das kleine Matterhorn

D1. Petit Cervin 2580m

Der Petit Cervin liegt zwar schon in italienischem Gebiet, passt aber ganz gut zu den nachfolgend beschriebenen Zielen im Entremont und wird daher in diesem Führer mit aufgenommen. Die Felspyramide bietet schöne Routen in gutem Gneiss mit zumeist ordentlicher Absicherung. Neben einigen Baseclimbs gibt es vier längere Wege, die fast alle leichter als 6a sind. Ein ideales Gelände für Relaxstage zwischen großen Unternehmungen oder zum Mitnehmen auf der Durchreise, als eigenständiges Ziel eher unlohnend. Nach starkem Regen empfiehlt es sich trotz der südseitigen Ausrichtung etwas zu warten, da durch die teilweise vorhandenen Flechten und das Gras das Ganze sonst eher unangenehm zu klettern ist.

Anfahrt Martigny › Sembrancher › Orsières › Liddes › Bourg St-Pierre und weiter über die alte Passstraße zum Großen St-Bernard. Von der Passhöhe ca. 1 Kilometer bergabwärts bis die Felspitze rechts der Straße sichtbar wird.

Parken Etwa 1km unterhalb der Passhöhe bei der Alpe „Montagne de Bau“.

Talort Bourg St-Bernard, 1920m

Stützpunkt Nicht notwendig

Zugang Vom Parkplatz auf Wegspuren in etwa 10 Minuten zum Wandfuß der oberhalb liegenden und deutlich sichtbaren Pyramide.

Ausrichtung Süd – Südost

Beste Zeit Juni bis Mitte Oktober. Nach Regen besser etwas abwarten bis der Fels richtig abgetrocknet ist. Im Frühjahr evtl. länger Schmelzwasser in der Wand.

Kinder Wer es geschafft hat seinen Nachwuchs an den zahlreichen Bernhardinern (Plüschtiere in allen Farben, Formen und Varianten) vorbeizulotsen, findet rund um den Petit Cervin sehr schönes Gelände abseits des Rummels.

Führer **Entremont Escalades:** Oliver Roduit, 2005 – www.mountain-guide.ch
Mani Nude 2 – Arrampicata sportiva in Valle d'Aosta: 2007 – www.inalto.com

Karte Unnötig da der Fels nicht verfehlt werden kann.

Routen	D1.1 La Darbellay	5b	5b obl.
	D1.2 La Charlie	5c	5c obl.
	D1.3 Les pélerins de la Saint-Jacques	5c	5c obl.
	D1.4 Voie Italienne	5c	5c obl.

Weitere Klettermöglichkeiten

Im nahegelegenen Klettergarten **Pain de Sucre** gibt es noch einige kürzere, bohrhakengesicherte Wege im Schwierigkeitsbereich von 5b bis 6a.

Im oberen Teil der Wand ”





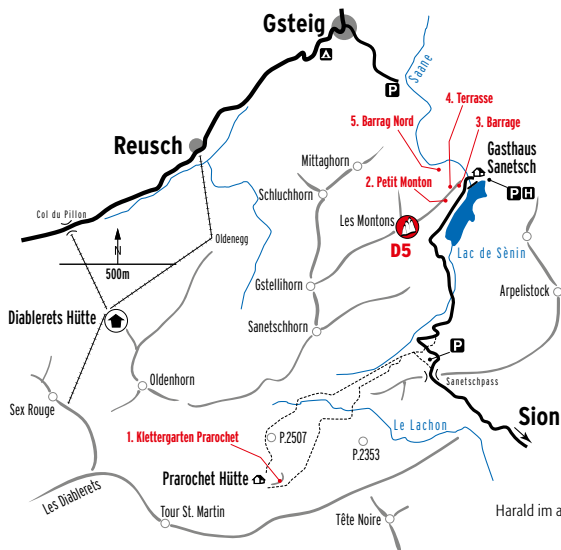
Perfekter Kalk
[Foto: U. Hofstädter]

D5. Sanetsch (Les Montons Pt. 2510m und Orphée)

Dieses weithin bekannte Klettergebiet wurde überwiegend von den Brüdern Yves und Claude Remy erschlossen. Die Kletterei hier ist technisch recht anspruchsvoll und die Routen sind nicht übersichert. Dafür findet man traumhaft schönen, plattigen und wasserzerfressenen Kalk allererster Güte. Zwar wurden die meisten Wege in der Zwischenzeit saniert und teilweise auch etwas entschärft, trotzdem sollte man die Routen nicht unterschätzen. Es gibt keine rastermäßige Absicherung und ein Sturz auf den scharfkantigen Platten ist sicher nicht empfehlenswert.

Anreise mit **Öffentlichen Verkehrsmitteln:** Mit der Bahn über Bern nach Sion. Von dort mit dem Bus zum Sanetsch (Infos unter: www.sbb.ch).

mit dem **PKW:** Am schnellsten von Norden über Bern › A6 Richtung Interlaken › Ausfahrt Spiez › Frutigen › Kandersteg › Bahnverladung Lötschbergtunnel › Sion › Savièse › Chandolin › Col du Sanetsch › zum Westufer des Lac de Sènin. Oder nach Martigny und weiter nach Sion, von dort zum Col du Sanetsch. Wer sich im Berner Oberland aufhält, für den lohnt sich ein Abstecher zum Sanetsch allemal. Man fährt bis Gsteig (zwischen Gstaad und Col du Pillon) und lässt sich dann mit der Kabinenbahn zur Aubege du Barrage hochfahren (zu Fuß dauert der Aufstieg ca. 2,5h).



Harald im anspruchsvollen Traumfels[®]
der Route „Follomi“
[Foto: Uwe Hofstädter]





Grandioses Panorama
[Foto: K. Kontermann]

D10. Riffelhorn 2928m

Klettern mit Aussicht, so war ein Artikel im Magazin Klettern überschrieben, den Kristof Kontermann verfasst hatte. Und die Aussicht ist wirklich beeindruckend. Im Sichtweite des markanten Matterhorns am warmen Fels des Riffelhorns zu klettern, das hat schon eine ganz besondere Qualität. Hier finden sich zahlreiche gut gesicherte Kletterwege in festem Fels. Die Routen werden auch gerne als Vorbereitung für eine Matterhornbesteigung geklettert.

Anfahrt Zermatt ist autofreie Zone, weshalb mit privaten PKWs nur bis Täsch (ca. 5km vor Zermatt) gefahren werden kann. Dort stehen dann genügend Parkplätze zur Verfügung. In 20-Minuten-Takt gibt es einen Shuttle-Zug (Matterhorn-Gotthard-Bahn) nach Zermatt. Von dort mit der Zahnradbahn Zermatt-Gornergrat bis zur Station Rotenboden (2815m).

Parken Verschiedene Parkhäuser und Außenparkplätze in Täsch.

Talort Zermatt, 1603m

Stützpunkt Nicht notwendig.

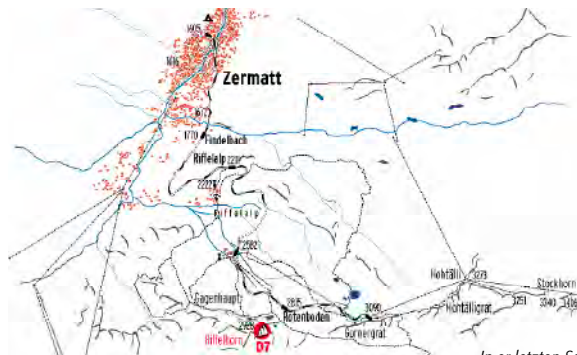
Zugang Von der Station Rotenboden der Zahnradbahn Zermatt-Gornergrat (2815m) folgt man dem gut markierten Weg nach Süden, bis auf einem recht exponierten Band an Sicherungsstiften in die Südwand gequert werden kann (ca. 25 Minuten ab Station Rotenboden).

Ausrichtung Süd, bzw. Ost

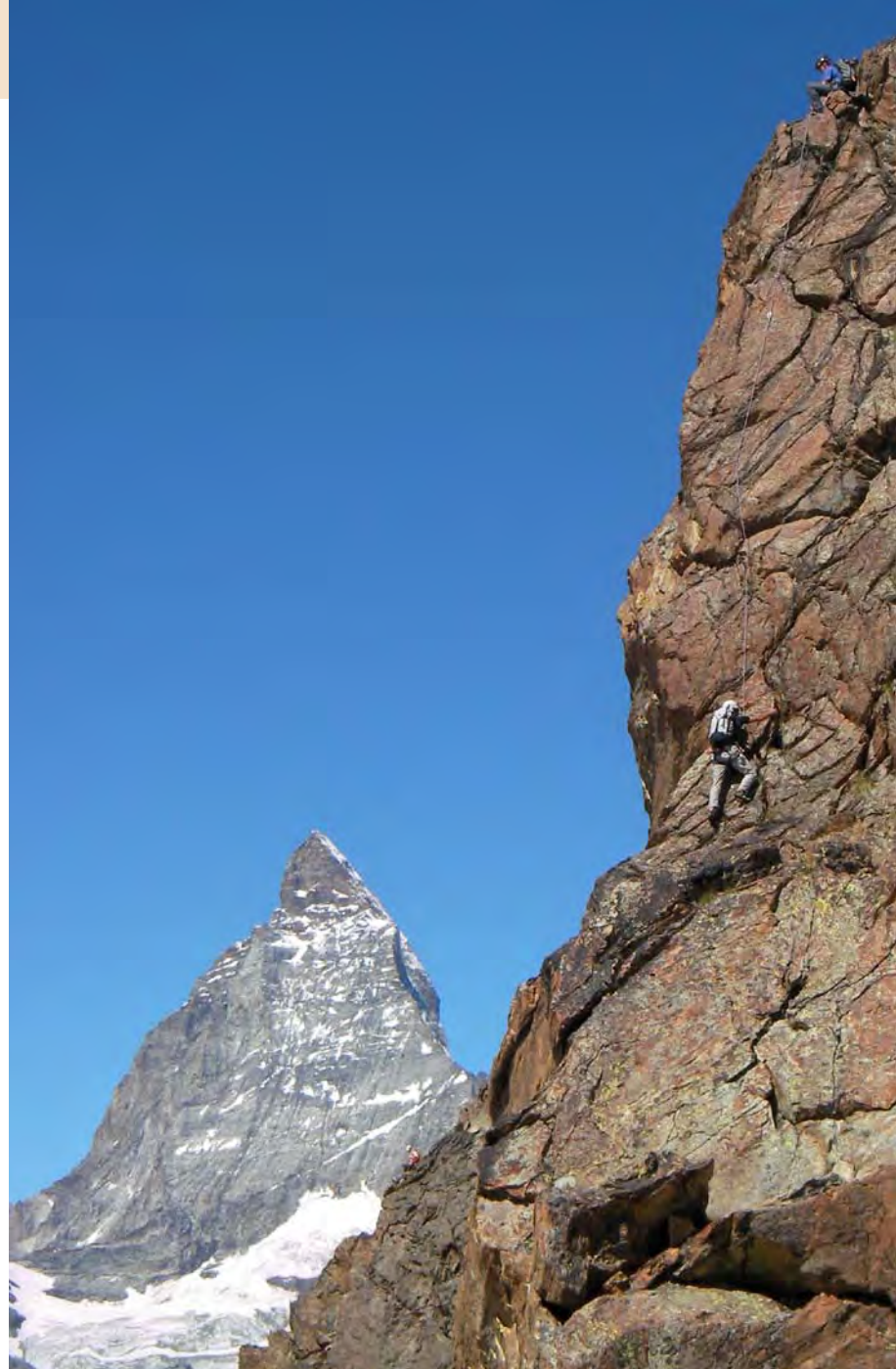
Beste Zeit Juni bis September

Führer Clubführer des SAC, Walliser Alpen, Band 4.

Karte SLK 1:25.000 – Blatt 1348: Zermatt



In er letzten Seillänge von „Thermometeregg“
[Foto: Kristof Kontermann]



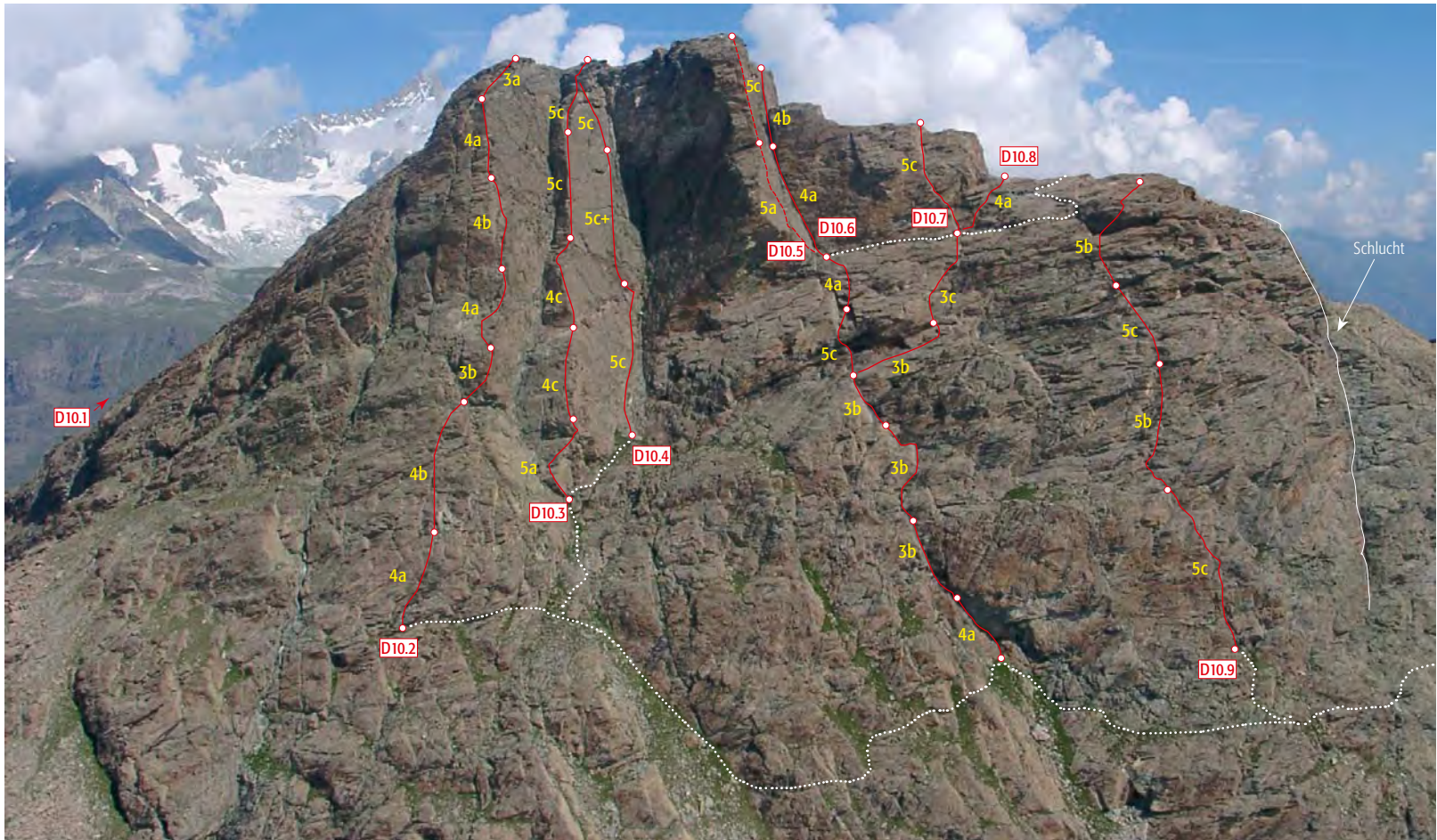


Foto: Martin Lehner

Routen	D10.2 Egg	4b	4a obl.	D10.5 Thermometeregg	5c	5c obl.
	Martin Lehner, Andreas Perren 2000			Martin Lehner, Thomas Zumtaugwald 1998		
	D10.3 Kante	5c	5c obl.	D10.6 Thermometercouloir	4b	4b obl.
	Martin Lehner, Andreas Perren 2000			Martin Lehner, Thomas Zumtaugwald 1998		
	D10.4 Schneefink	5c+	5c+ obl.	D10.7 Z'schreg Band	5a	5a obl.
	Martin Lehner, Miggi Biner, Fabian Bovey 1998			D10.8 Via Charly	4a	4a obl.
				D10.9 D'Seizz	5c	5c obl.

Hinweis Dank fleißiger Erschließungs- und Sanierungstätigkeiten der Hüttenwirte Hans Berger und Mario Fullin gibt es so viele Klettermöglichkeiten rund um Bergsee- und Salbitzhütte, dass auch bei längeren Aufenthalten keine Langeweile aufkommen dürfte. Das Göschener Tal stellt für Genusskletterer eines der Topgebiete schlechthin dar, und das gilt nicht nur für die Urner Alpen.

Beste Zeit Frühsommer bis Herbst, die südseitigen Wege manchmal auch im Winter.

Kinder Bei der Bergseehütte gibt es auch speziell für Kinder eingerichtete Routen. Die Hochebene rund um die Hütte mit dem kleinen Bergsee lädt Kinder ein, die Bergwelt zu entdecken. Landschaftlich sehr schön ist auch die Umrundung des Göschenersees (besonders in der Heidelbeerzeit). Alpine Ziele sowie der Aufstieg zur Salbitzhütte sollten nur erfahreneren Kindern zugemutet werden.

Führer **Salbit erleben**, Filidor-Verlag 2004 [Beinhaltet alle Routen, inkl. Wanderwegen, Skitouren und Klettergärten im Umfeld der Salbitzhütte. Kann u. a. auf der Hütte erworben werden].

Schweiz plaisir Ost, Filidorverlag 2007 [beinhaltet u. a. neben den wichtigsten Routen an Sandbalm-Sandplatte, Ganschijen, im Bergseegebiet, Feldschijen, im Salbitgebiet und den Routen in der Schöllenschlucht, auch die lohnendsten Klettereien rund um Susten- und Furkapass].

Clubführer Urner Alpen 2, SAC-Verlag 1996 [die meisten Routen in der Damastock-Sustenhorn-Kette].

Granitzauber, Andy Banholzer und Toni Fullin 2008 (Bergseegebiet)

Karten SLK 1:50 000, Blatt 255 - Sustenpass

SLK 1:25 000, Blatt 1211 - Meiental und Blatt 1231 – Urseren

Berge	H9 Schijenstock.....	Seite 178
	H10 Bergseeschijen.....	Seite 182
	H11 Hochschijen.....	Seite 188
	H12 Sandbalm und Sandplatte.....	Seite 192
	H13 Salbitschijen.....	Seite 198
	H14 Gemspianggenstock.....	Seite 214
	H15 Gemspianggen.....	Seite 216

Weitere Möglichkeiten

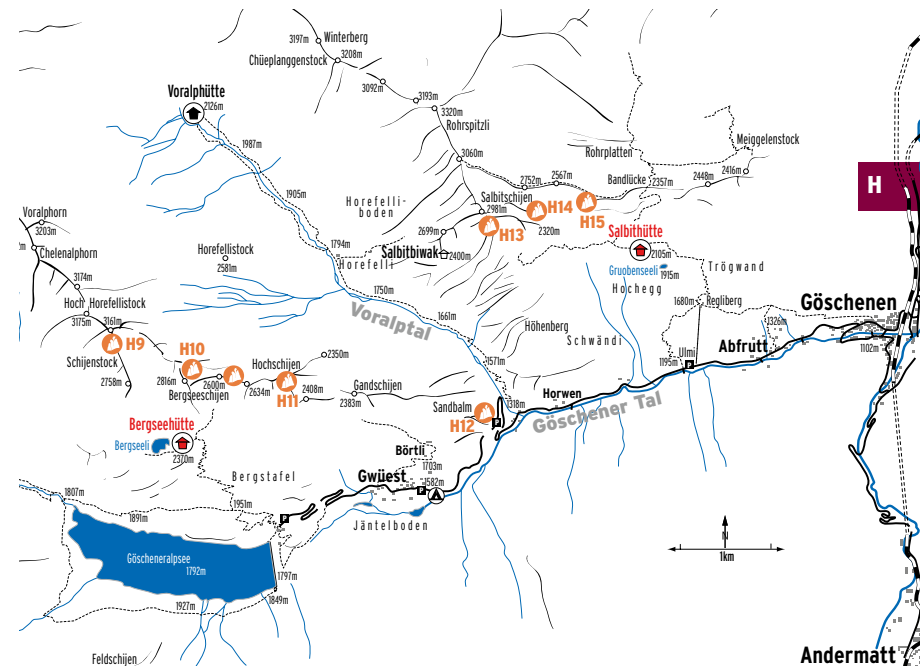
Schöllenschlucht: In der imposanten Schlucht, welche bei der Auffahrt nach Andermatt durchfahren wird, finden sich etliche mehr oder weniger gut gesicherte Routen in bestem Granit. Ostseitig orientiert und jeweils über 300m lang. Saniert und empfehlenswert sind: „Fire“, 6b; „Fieberwahn“, 6b; „Wädlichlimser“, 6b+; „Diagonale“, 6a; Geburtstagswäg“, 6a+; Amatörwäg“, 6a.

Feldschijen: Der „Westgrat“ (6a+) gehörte früher zu den bekanntesten Routen im Granit der Urner Alpen. Zu Unrecht etwas in Vergessenheit geratener Grat, der mit dem notwendigsten Material ausgestattet ist und an verschiedenen Stellen abseilend verlassen werden kann.

Gandschijen: Nachdem die „Gatsch“ (6a) auch recht umfassend saniert zu sein scheint und der „Südpfeiler“ (6a+; Originalweg 7b+) ebenfalls zu den Klassikern im Gebiet gehört, lohnt ein Besuch der markanten Felsbastion allemal.

Voralptal: Nicht nur die Routen „Mondpalast“ (6a) und „Absits“ (5c) an der Horefelliflugh bieten hier Klettergenuss abseits des Rummels. Allerdings ist absicherungstechnisch in diesen und den anderen (überwiegend schwierigeren) Klettereien viel Eigeninitiative gefordert. Wer lange alpine Wege in einsamer Umgebung mag und auch vor Gletscherbegehungen nicht zurückschreckt, der findet ganz hinten im Voralptal mit dem „Ostgrat“ (4a) am Sustenhorn (3503m) eine sehr lohnende Route.

Klettergärten Entlang der Straße finden sich zahlreiche, meist kleinere Klettergärten mit allerdings überwiegend schwierigen Klettereien.





Angebot für alle
[Foto: J. Bertsch]

H10. Bergseeschijen 2816m

Bei der großen Routenvielfalt am Bergseeschijen fällt es schwer eine Auswahl zu treffen. Seit der Bergführer und Hüttenwart der Bergseehütte – Toni Fullin – hier den Akkubohrer ausgepackt, alte Routen saniert und zahllose neue Wege erschlossen hat, lohnt sich unbedingt auch ein längerer Aufenthalt auf der Bergseehütte (unbedingt Plätze reservieren). Der „Südgrat“ gilt als Klassiker am Berg und wird dementsprechend häufig begangen. Aber auch die anderen Wege sind durchaus lohnend und werden regelmässig wiederholt. Wer im Frühjahr oder Herbst in dieses schöne Gebiet kommt, der braucht im Gegensatz zur Hauptsaison im Sommer bestimmt keine Platzkarten bestellen.

Anfahrt ÖV: In den Sommermonaten (Anfang Juli bis Ende September) problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Der SBB-Fahrplan kann online abgefragt werden (www.sbb.ch). Das Postauto (Rufbus) fährt auf Voranmeldung vom 1. Juli - 1. Oktober zwischen 7:00 bis 19:00 Uhr im Stundentakt. Eine Reservation ist zwingend erforderlich [Tel. (+41) 885 11 80]

Alpentaxi: Außerhalb der Postautobetriebszeiten oder bei speziellen Fahrzielwünschen steht jederzeit das Alpentaxi (Tel. (+41) 885 11 80) zur Verfügung.

PKW: Autobahn A2 (Basel-Luzern-Chiasso) › Ausfahrt „Göschenen“ › Wegweiser „Göscheneralp“ bis ans Ende des Tals.

Talort Göschenen, 1102m.

- Stützpunkt** Bergseehütte, 2370 m [www.bergsee.ch], Reservierung empfehlenswert.
- Hinweis** Zumindest die kürzeren der hier vorgestellten Routen können auch vom gebührenpflichtigen Parkplatz beim Hotel Dammagletscher aus angegangen werden. Neben der Bergseehütte bietet sich auch der Zeltplatz im Göscheneralptal zum Aufenthalt an.
- Zugang** Ohne Schwierigkeiten von der Hütte in ca. 30min zu den Einstiegen an der Südwand, für die Ostwandtouren braucht's etwas länger.
- Ausrichtung** Süd, Südost.
- Beste Zeit** Viele Wege sind bereits früh im Jahr und noch bis in den Herbst hinein kletterbar. Dann herrscht im Gebiet wesentlich weniger Gedränge als in den Sommermonaten.
- Führer** **Schweiz plaisir Ost**, Filidorverlag 2007 [beinhaltet u. a. neben den wichtigsten Routen an Sandbalm-Sandplatte, Ganschijen, im Bergseegebiet, Feldschijen, im Salbitgebiet und den Routen in der Schöllenschlucht, auch die lohnendsten Klettereien rund um Susten- und Furkapass].
Clubführer Urner Alpen 2, SAC-Verlag 1996 [die meisten Routen in der Damastock-Sustenhorn-Kette].
Granitzauber, Andy Banholzer und Toni Fullin 2008 (Bergseegebiet)
- Internet** www.aagu.ch | www.bergsee.ch | www.goeschenen.ch | www.ig-alpenpaesse.ch | www.top-of-uri.ch | www.uri.ch | www.uri.info | www.wasserwelten.ch | www.zeltplatz-mattli.ch

Genügend Kletterberge auch für einen längeren Aufenthalt [Foto: J. Bertsch]

